

# Reimdrilling



## Das wird gebraucht:

Reimkarten (Wort und Bild), S. 47–54  
Musik oder Tamburin

## Lernziele:

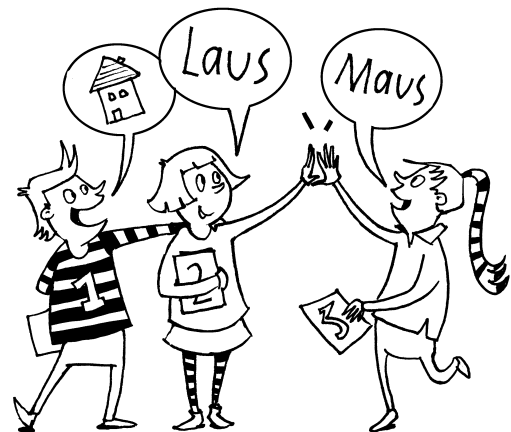
phonologische Bewusstheit  
Lesen auf Wortebene  
auditive Wahrnehmung  
Teamarbeit

*Zur Differenzierung im Unterricht erhalten Kinder, denen das Lesen einfacher Wörter noch schwerfällt, eine Bildkarte.*

In einem umgedrehten Kasten liegen die Wortkarten, in einem weiteren die Bildkarten.

Für jede Runde wird eine Bewegungsmöglichkeit (z. B. auf einem Bein hüpfen, rückwärtsgehen, Seitgalopp usw.) vorgegeben. Sobald die Musik spielt, führen die Kinder die Bewegung durch. Geht die Musik wieder aus, darf jeder Schüler eine Wort- oder Bildkarte ziehen.

Anschließend werden die passenden „Reimgeschwister“ gesucht, sodass immer Drillinge entstehen. Dabei nennt jedes Kind sein Wort, ohne die Karte zu zeigen.



## Wichtig

Hier stehen das deutliche Sprechen der Wörter und das Erkennen der Wörter am Wortklang im Vordergrund. Sind alle Drillinge gefunden, spricht jedes Kind die Wörter laut vor. Die anderen entscheiden nun, ob diese zusammengehören.

Anschließend werfen die Kinder die Karten wieder in die Kästen und eine neue Runde beginnt.



Anstatt der Musik kann auch das Tamburin genutzt werden.

## Im Klassenraum

Die Karten liegen jeweils auf einem Tisch. Die Musik geht an und alle Kinder gehen mit geschlossenen Augen durch den Raum. Sobald die Musik ausgeht, zieht jeder eine Karte usw.

## Das wird gebraucht:

Satzkarten, S. 112–115

Sätze-Überblick (DIN-A4-Blatt) S. 111

## Lernziele:

Lesen auf Satzebene

visuelle Aufmerksamkeit

Raumorientierung

Konzentration

*Oft bereitet es Schwierigkeiten, in einem Text vorgegebene Signalwörter zu identifizieren. Diese Übung trägt dazu bei, die visuelle Aufmerksamkeit zu trainieren und zunächst in einem Satz ein verändertes Wort herauszufiltern.*

Die Satzkarten werden großzügig im Raum verteilt. Anschließend erhält jeder Schüler (oder ein Schülerpärchen) ein Arbeitsblatt mit den Sätzen sowie einen Bleistift.

Aufgabe ist es jetzt, nach und nach im eigenen Tempo die Sätze abzulaufen und jeweils das veränderte Wort der Satzkarte auf dem Schreibblatt neben dem entsprechenden Satz

aufzuschreiben. Als zusätzliche Anforderung heißt es, dass niemand in dieser Arbeitsphase sprechen darf.

Sind alle fertig, werden reihum die Sätze sowie das veränderte Wort vorgelesen. Für jedes richtig gefundene Wort wird ein Punkt vergeben. Für jedes richtig geschriebene Wort erhalten die Kinder einen weiteren Punkt.



Die Aufmerksamkeitsspanne wird beim Schreiben erhöht, wenn im Vorfeld angekündigt wird, dass es für jedes richtig geschriebene Wort einen weiteren Punkt gibt.

## Im Klassenraum

Die Satzkarten liegen auf Tisch und Boden, sind evtl. mit Magneten an der Tafel oder mit Klebestreifen an Fenstern und Türen befestigt. Ansonsten gelten die gleichen Regeln.

# Bewegungsmemo

Ich bin ein Satz.

## Das wird gebraucht:

Memo-Karten „Bewegung“, S. 116–118

## Lernziele:

Lesen auf Satzebene  
sinnentnehmendes Lesen  
Raumorientierung  
Merkfähigkeit

*Eine sichere Raumorientierung ist nicht nur Voraussetzung, um sich auf dem Schulweg, in der Schule oder im Klassenraum gut zurechtzufinden. Sie wird auch benötigt, um von der Tafel abzuschreiben und im Buch oder in einer Tabelle den richtigen Ausgangspunkt zu finden.*

*Diese Übung trägt dazu bei, eine Position aus verschiedenen Blickrichtungen und unterschiedlichen Standpunkten wiederzuerkennen.*

Für dieses Memo stellt sich ein Kind abseits, bis die Spielvorbereitung getroffen ist. Dieses Kind darf gleich die Memo-Pärchen finden.

Alle Kinder erhalten eine Memo-Karte, auf der eine bestimmte Bewegung beschrieben ist. Nun verteilen sich alle Kinder in einem vorher festgelegten Spielfeld.

Jedes Kind liest seine Karte und kann seine Bewegung ausführen. Auch hier benötigen einige Kinder Unterstützung. Nun darf/dürfen das/die Ratekind(er) beginnen und das Memo wie folgt lösen:

- Das Ratekind stellt sich vor ein anderes Kind und nimmt Blickkontakt auf.
- Dieses Kind führt seine beschriebene Bewegung aus usw.



Sobald ein Kind eine Bewegung ausführt, die ein anderes Kind schon gezeigt hat, sagt das Ratekind: Stopp! Das letzte Kind zeigt jetzt so lange seine Bewegung, bis das Kind mit der passenden Bewegung aktiviert hat. Diese beiden Kinder setzen sich nun auf den Boden.



- Für einige Kinder ist es hilfreich, wenn das Memo mit einer Freundin oder einem Freund gelöst werden darf.
- In einer großen Klasse können zwei Memos auf unterschiedlichen Spielfeldern gespielt werden, damit die Schüler nicht zu lange warten müssen.

